

LEERSTÄNDE

Schwelm: Doch kein neues Geschäft im alten Oebel



Aktualisiert: 11.07.2023, 14:35 | Lesedauer: 5 Minuten
Stefan Scherer



Oebel steht seit etwa vier Jahren in der Schwelmer Fußgängerzone leer. Doch welche Perspektiven gibt es für eine Neuvermietung?

Foto: Stefan Scherer / WP /
Stefan Scherer

SCHWELM. Die Neuvermietung von Oebel in der Schwelmer Innenstadt ist geplatzt. Das sind die Gründe, das sind die Perspektiven.

wirkliche Perspektiven gibt es für die 180 Quadratmeter große Fläche auch nicht.

INFO

Meistgelesene Artikel

Lesen Sie auch

- [Ennepetal: Hier soll die Grundschule Voerde gebaut werden](#)
- [Süße Hundedame Helga aus Gevelsberg erobert Herzen auf RTL](#)
- [Schwelmer \(78\) will Crash nicht bemerkt haben und haut ab](#)
- [Späte Gasabrechnung: Kunde ärgert sich – AVU erklärt Grund](#)

Wer sich mit dem Thema beschäftigt, der stößt schnell darauf, dass die Beteiligten nicht gern mit ihrem Namen in der Öffentlichkeit erscheinen wollen. Zu verworren scheint die Sache, zu viel Unzufriedenheit gibt es hinter den Kulissen, als dass die Beteiligten damit namentlich zu offensichtlich in Verbindung gebracht werden wollen.

Leerstand bereits seit 2019

Begonnen hat das Thema im Jahr 2019, als die Aachener Großbäckerei Oebel, die Filialen im ganzen Bundesland betrieben hatte, Insolvenz anmeldete. Auch der Schwelmer Laden im Herzen der Stadt war von der Pleite betroffen und schloss seine Pforten. Seitdem steht das Objekt leer. Außen prangen weiterhin die Logos und Slogans des ehemaligen Bäckerei- und Cafébetriebs, im Innern steht weiterhin die komplette Einrichtung. Über die gesamte Pandemie hinweg tat sich nichts mit Blick auf die Neuvermietung – bis ins Frühjahr hinein.



In der Schwelmer Fußgängerzone gibt es neben Oebel zahlreiche weitere Leerstände, die die Stadt Schwelm bekämpft.
Foto: Stefan Scherer / WP / Stefan Scherer

Eine Schwelmer Einzelhändlerin, die gern mit ihrem Geschäft wachsen wollte, interessierte sich sehr für die Räume, plante zeitnah dort einzuziehen. Mit dem Eigentümer war sie sich laut eigener Aussage darüber einig, dass das Mietverhältnis zum 1. Januar 2024 beginnen sollte. Über das Förderprogramm der Stadt Schwelm zur Verringerung der Leerstände hätte diese das Ladenlokal angemietet und an die Händlerin weitervermietet. Mitte Mai jedoch verstarb der Eigentümer, die Besitzverhältnisse in dem Haus sind nicht so ganz einfach.

Die Wohneinheiten sind samt und sonders Eigentumswohnungen. Oebel teilt sich auf zwei Erben auf. „Dies waren einmal ein Ladenlokal, das auf Wunsch von Oebel baulich zu einem zusammengefasst wurde“, teilt eine Erbin mit, die gern an die Stadt und somit an die Händlerin vermietet hätte. „Die Gespräche mit Bürgermeister Stephan Langhard und Wirtschaftsförderer Oliver Kochs waren sehr gut, sie haben sich enorm für uns und unsere Interessen eingesetzt“, macht sie deutlich. Die Krux an der Sache: Ihr gehört nur ein Teil der Oebel-Filiale.

So reagiert die Stadt Schwelm

Der andere Teil ist im Besitz einer weiteren Hinterbliebenen des Verstorbenen. „Einen Tag vor Vertragsunterzeichnung hat sie die Sache gestoppt und reagiert seitdem nicht mehr auf meine Nachrichten“, teilt die Einzelhändlerin mit. Laut Informationen dieser Zeitung soll der Mietzins

Innenstadt mit ihren zahlreichen Leerständen gezahlt wird. Seitdem herrscht Stillstand in der Sache.

Die Leerstände in Schwelm ziehen zudem einen Rattenschwanz nach sich, wie die Erbin, die gern vermieten würde, deutlich macht: „Andere Interessenten haben abgelehnt, weil in der Schwelmer Innenstadt zu viel Leerstand herrscht“, sagt sie im Gespräch mit der Redaktion.



Die alte Oebel-Inneneinrichtung ist noch komplett in dem Laden vorhanden.
Foto: Stefan Scherer / WP / Stefan Scherer

Eine Sache, die Wirtschaftsförderer Oliver Kochs angehen muss und will: „Die Leerstände in der Innenstadt haben sich durch die sechs Vermietungen im Rahmen des Sofortprogramms zur Stärkung der Innenstädte und die Neuvermietung an Fielmann erheblich verbessert. Wir werden weiterhin alles tun, um Leerstände zu beheben beziehungsweise zu vermeiden“, sagt er auf Nachfrage dieser Zeitung und Bürgermeister Stephan Langhard ergänzt: „Das Sofortprogramm des Landes, für das wir intensiv im Schwelmer Handel geworben haben, hat sich als wirksames Instrument zur Belebung unserer Innenstadt erwiesen. Schwelmer Händlerinnen und Händler und ebenso Schwelmer Immobilienbesitzerinnen und -besitzer haben das erkannt und im Verbund mit uns entschlossen umgesetzt. Daher werden wir uns – zumal das bisherige

Ein Programm, das für den wohl prominentesten Leerstand in der Fußgängerzone zumindest nicht gegriffen hat. Ob es Perspektiven für Ex-Oebel gibt? Auf diese Frage halten sich alle Beteiligten sehr bedeckt. Die Investition für einen Rückbau des Innenlebens und vor allem der Front für eine erneute Aufsplittung in zwei Ladenlokale, wäre über Mieteinkünfte nicht zu refinanzieren.

+++ Schwelm, Gevelsberg, Ennepetal: Nichts mehr verpassen mit unserem kostenfreien Newsletter +++